

## Bahnhofstrasse Stuls Station - Dorf

Franziska Camenzind  
Eveline Senn

Die Bahnhofstrasse verbindet die Station Stuls mit dem höher gelegenen Dorf Stuls. Die Naturstrasse erinnert an die Idylle und Verträumtheit eines längst vergessenen Ortes. Diese besondere Stimmung und die Wegführung im Zick Zack sind massgebend für die Konzeption des Projektes 'Bahnhofstrasse'. Das Projekt unterteilt sich in zwei Ebenen: Einerseits beinhaltet es ein spielerisches Angebot für Kinder und andererseits eines gedanklicher Art für Erwachsene.

### Das

Am Wegrand der Bahnhofstrasse sind verschiedene, direkt dem Spiel entnommene Symbole zu entdecken. Die geschickten Spaziergänger müssen nicht alle Spitzkehren der Strasse gehen, sondern nutzen wie im Leiterlenspiel Abkürzungen in Form von begeh- und erlebbaren Installationen.

### Der Sinnierweg

Zu Füßen der Spazierenden liegen Fragen, die von der unmittelbaren Umgebung inspiriert sind. Sie sind Begleiter auf dem Weg nach dem Dorf oder Bahnhof Stuls und regen zum Sinnieren über sich selbst und den Ort an. Mitunter wecken sie Lust am Nicht-Alltäglichen.



Wann habe ich meinen letzten Purzelbaum geschlagen? Sind das jene Steine die von den Herzen fallen? Mache ich einen Schritt um den andern? Wie riecht frische



## Besonderheiten des Ortes

Die Stulser Bahnhofstrasse wurde vor 100 Jahren von der Rhätischen Bahn gebaut und ist bis heute fast unverändert erhalten geblieben, d. h. in ursprünglicher Breite und unverändertem Belag. Sie entspricht den damaligen Normen für Kantonsstrassen. Da sie ausser der Erschliessung der Ferienwohnungen in Stuls Station keine Verkehrsfunktion ausüben muss, kann sie so erhalten werden. Die langsame und regelmässige Steigung der Strasse ermöglicht ein angenehmes auf- und absteigen der Strecke. Im Frühsommer ist an diesem Weg eine besondere Vielfalt an Blumen und Pflanzen zu entdecken.

Stuls bietet eine fantastische Aussicht übers Albulatal, besitzt eine Dorfkirche mit bedeutenden Malereien sowie eine Postautoverbindungen nach Bergün. Der Einbezug der Bahnhofstrasse schafft neue Möglichkeiten der Wegführung auf dem Bahnerlebnisweg von Bergün nach Filisur. Die Postautoverbindung Stuls - Bergün sowie ein Halt des Nostalgiezuges in Stuls Station (verkehrt im Sommer 2 mal täglich) machen diesen Ort für verschiedene Zielgruppen attraktiv. Beide Angebote des Projektes Bahnhofstrasse fügen sich in die verträumte Stimmung des Weges ein und machen die abwechslungsreiche Topographie dieses Abschnittes erlebbar. Der Weg bietet Möglichkeiten sowohl des aktiven als auch kontemplativen Erlebens. Angesprochen werden vor allem Familien aber auch Ruhesuchende, Spaziergänger und Genusswandernde.

In der Vergangenheit wurden auf der Bahnhofstrasse mit dem Pferdefuhrwerk die Post, Tiere und Waren nach Stuls Dorf transportiert. Diese Strasse war die bestausgebaute Strasse, direkt nach Bergün führte nur ein schmaler Fussweg.

**Wer kennt es nicht das Leiterlenspiel! Für Kinder wird die Wanderung verkürzt und bei den Erwachsenen werden Kindheitserinnerungen wach.**

## Leiterlenspiel

Wer kennt es nicht das Leiterlenspiel!

Die Begehung der Bahnhofstrasse soll für Kinder und auch Erwachsene zum unvergesslichen Erlebnis werden. Egal ob man von Stuls Station oder vom Dorf her auf die Strasse gelangt, immer wieder wird man überrascht von emailierten Blechtafeln die an Felswänden oder im Boden festgeschraubt sind. Darauf sind direkt dem Leiterlenspiel entnommene Signete anzutreffen. Schaut man sich gut um, gibt es in der Nähe mit Sicherheit etwas zu entdecken: Mit Strickleitern oder einer Rutschbahn können Spitzkehren abgekürzt werden. Es gibt schöne Orte zum Verweilen, um ein Feuer zu machen oder um fünf Minuten aussetzen wie beim richtigen Leiterlenspiel.

Die Regeln und das Spieltempo bestimmen die Wandernden selbst. Der 50-minütige Auf- bzw. 35-minütige Abstieg werden zum kurzweiligen Vergnügen.

### Jedes Leiterlenspiel-Signet an seinem bestimmten Platz

In der beigelegten Karte ist die Zuteilung der verschiedenen Installationen in der Landschaft ersichtlich. Bei der Wahl der Orte wurde den topographischen Eigenschaften einen hohen Stellenwert eingeräumt. Die Strasse dient als „roter Wegfaden“ von der immer wieder kleinere Abzweiger zu den Orten führen. Die Plätze, die meist in Sichtweite zur Strasse angelegt sind, führen zu überraschenden Aussichtspunkten, märchenhaften Liegewiesen und Rastplätzen.



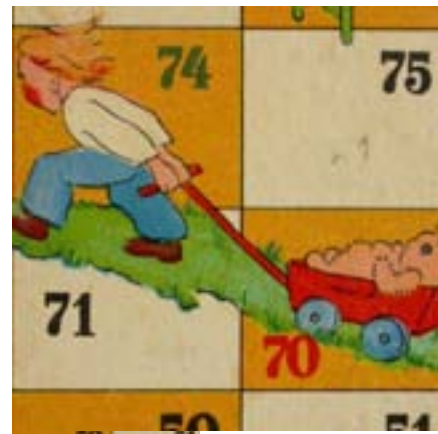
Vom Weg her führt eine Hängebrücke über ein kleines Tobel zu einem Hügel. Dieser bietet Platz zum Spielen und zur Rast abseits der Strasse. Das dazu passende Signet aus dem Leiterlenspiel ist auf der linken Seite unten zu sehen.

### Signet für Signet vorwärts kommen

Auf der Strecke gibt es acht Orte mit erleb- und begehbaren Installationen: (von oben nach unten)

1. Strasse zu Wiese mit alten Ställen und Aussicht übers Albulatal, die mit Leiterwagen befahren werden kann (siehe Beispiel unten)
2. Strickleiter als Abkürzung der Spitzkehre
3. Riesenleiterlispiel beim Stollenfenster der ALK (siehe rechts)
4. märchenhafte Waldlichtung zum Ruhen und Rasten
5. Abzweigung zur beeindruckenden Aussicht auf den Bergünerstein (mit Erklärung der ersten Schwarzpulversprengung)
6. Rutschbahn als Abkürzung in der Spitzkehre
7. Hängebrücke über kleines Tobel zu Hügel unterhalb der Strasse
8. durch den Wald gespanntes Seil zum hochangeln und als Abkürzung der Spitzkehre

**Alles einladen in den alten Stulser Leiterwagen und los geht die Fahrt übers Land. Zuerst ausruhen und dann zehn Purzelbäume schlagen auf der Wiese.**



Bei der Abzweigung oberhalb des Waldes stehen alte Wagen und Gefährte. Kinder, Rucksäcke, Spazierstöcke alles findet darin Platz und kann auf die offene Wiese gezogen oder gestossen werden. Ein abgesperrtes und gemähtes Stück Land bietet herrlich Platz zum Purzelbäume schlagen, Fangis spielen etc. Nach dem Aufenthalt auf der Weide kommt der Wagen wieder zurück zum Parkplatz am Wegrand.

Ort oben, Signet links

### Realisierung

Einige Zugänge zu den Orten müssen besser ausgebaut werden. Dies ist mit Hilfe des Zivilschutzes zu günstigen Konditionen realisierbar. Die Objekte müssen demontierbar (Waldbewirtschaftung und Verwitterung über die Wintermonate) und ihre Wartung muss sichergestellt sein (Haftung). Die Gemeinde Bergün ist Eigentümerin der Bahnhofstrasse und des angrenzenden Waldes. Für die Landbenutzung der Weiden müssen mit den Landbesitzern Nutzungsverträge abgeschlossen werden. Es ist empfehlenswert für das Gesamtprojekt eine Baubewilligung bei der Gemeinde, ev. sogar beim Kanton Graubünden einzuholen.



Vor dem Stollenfenster der ALK (Albula Landwasser Kraftwerke, Filisur) befindet sich ein Leiterspiel auf dem die Wandererin selbst Spielfigur sein kann. Die Betonplatten (40 x 40 cm) sind mit den klassischen Leiterspielfeldern bedruckt und in den Boden eingelassen. Somit bleibt die Zufahrt frei für die ALK gewährt.

Ort oben, Signet rechts



**Hat jeder Ort eine Geschichte?**

**Kann Stille laut sein?**

**Soll ich in den Wald hinaus schreien?**

**Wie riecht frische Luft?**

**Mache ich einen Schritt nach dem andern?**

**Was ist der Wald ohne Bäume?**

**Soll ich einen Abstecher machen?**

**Wann habe ich meinen letzten Purzelbaum geschlagen?**

**Rüttle ich an einem Felsen?**

**Soll ich rennen bis zum Umfallen?**

**Sind das die Steine, die von den Herzen fallen?**

**Wo hat das Eichhörnchen seine Nüsse versteckt?**

**In wessen Fußstapfen trete ich?**

**Wann bin ich da?**

**Ist es noch weit?**

**Soll ich ins Gras liegen und den Wolken zuschauen?**



## Sinnierweg

Die Erwachsenen haben natürlich die gleiche Möglichkeit wie die Kinder die spielerische Komponente des Leiterlspiels auszukosten. Es steht ihnen aber auch die Variante offen einen gedanklich-inspirierenden Weg zu gehen. Die hundertjährige Strasse mit ihrem verträumten und vielfältigen Verlauf lädt zum Wandeln und Sinnieren ein.

In der Mitte der Strasse sind längliche Metallplatten in der Laufrichtung der Strasse eingelassen. Das Längsformat und die Ausrichtung der Platten an die Gehrichtung betonen den Weg und die Dynamik des Gehens. Die Spazierenden können in gemütlichem Schritttempo das Geschriebene lesen und auf sich wirken lassen. Abwechslungsweise der linken und rechten Gehspur zugewandt, sind sie sowohl von oben als auch von unten kommend gut lesbar. Insgesamt sechzehn Tafeln begleiten die Wandernden auf den Weg ins Dorf oder zum Bahnhof Stuls.

Den Fragen liegen Assoziationen zur Umgebung des Weges (Felsen, Geröll, Lichtung..) und dem Menschen, der ihn begeht zu Grunde. Sie erhöhen die Sensibilität der Spaziergänger für den sie umgebenden Ort und sich selbst als Teil desselben, indem sie  
a) zur Muse anhalten ( Soll ich ins Gras liegen..),  
b) die Sinne schärfen ( Wie riecht frische..) und  
c) das Gehen an sich thematisieren ( Mache ich einen Schritt..).  
Trotz der Ortsbezogenheit haben die Fragen auch einen allgemeinen Charakter. Still hinterfragen sie Begrifflichkeiten ( Was ist der Wald ..) und wecken Lust auf vielleicht ungewohnte Aktionen ( Soll ich rennen bis..).

(Masse, Material, Kostenofferten und Plan mit Standorten der einzelnen Platten sind im Anhang einsehbar)



**Sind das die Steine die von den Herzen fallen?**